

**Empfehlungen der Hochschulkonferenz**

# **Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen**

**Diversität in Forschung und universitärer Praxis**

Veranstaltung der uniko Task Force Gender & Diversity

Universität Graz

19. November 2018

**Roberta Schaller-Steidl**

## Verbreiterung Genderkompetenz – Handlungsfelder

### Genderkompetentes Management

- Verankerung in Strategiedokumenten
- Nutzung bestehender Wissensplattformen (Bsp.guter Praxis)
- Integration in Organisationsentwicklung und -prozesse
- Index für Genderkompetenz (Fortschrittsmessung)
- Sektorenübergreifende Genderkompetenztrainings
- Geschlechtervielfalt bei Datenerfassung

### Genderkompetentes Handeln


- Reflexionsmöglichkeiten schaffen (individuell/teamorientiert)
- Wissensmanagement Gleichstellung (Daten, Fakten, Analysen)
- Geschlechtergerechter Sprachleitfaden

### Genderkompetente Lehre

- Weiterbildungsangebote gendersensible Didaktik
- Verankerung von Genderaspekten in Curricula
- Preise/Auszeichnungen für genderkompetente Lehre

### Genderkompetente Forschung

- Förderung von Forschungsprojekten, die Geschlecht / Gender berücksichtigen
- Widmung von Professuren in Disziplinen (zB Teilwidmung)



Kulturwandel  
zur Stärkung der  
Gleichstellung

## 3 Schritte zur Verbreiterung und Umsetzung



### ZIELE

- \* bestehende Strukturen stärken, fehlende aufbauen
- \* Vernetzung, Wissenstransfer fördern
- \* Kompetenzen stärken (Trainings)



**Kulturwandel fördern**

## 1. Commitment herstellen – extern und intern

- Informationsschreiben des BMBWF an Hochschulleitungen betreffend die Umsetzung der Empfehlungen sowie regelmäßige Reflexion erzielter Fortschritte
- BMBWF greift jene Empfehlungen auf, die im Zuständigkeitsbereich liegen (14, 15, 17, 18, 35)
- Information & Diskussion der Empfehlungen in Sektionsteam-Sitzungen und mit Fachabteilungen

## 2. Öffentlichkeit erzeugen

- Empfehlungen im Rahmen von Vernetzungsveranstaltungen/Fachtagungen präsentieren und diskutieren (z.B. uniko, Genderplattform, FH-Erfa-Gruppe, Netzwerk GM-Beauftragte, GB3\_14,...)
- Empfehlungen leicht verfügbar machen (Website HS-Einrichtungen, BMBWF, ÖH; Druckexemplare,...)
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit – z.B. „Empfehlung des Monats“ für Websites aufbereiten

## 3. Umsetzungsprozess(e) steuern

- Unterstützung bei Communitybuilding für den Umsetzungsprozess – durch geeignete Formate wie z.B. hochschulübergreifendes Peer-Learning, Erweiterung der TOOLBOX (GENDERPLATTFORM) durch Beispiele guter Praxis an FHs und PHs, ...
- Konkrete Angebote schaffen (Trainings, Online Tools, ...); Leistungsvereinbarungsperiode für die Umsetzung nützen

## Was braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung der HSK Empfehlungen?

Wie kann sicher gestellt werden, dass die Empfehlungen bei den Universitäten ankommen und umgesetzt werden?

Was kann die uniko-Task-Force Gender & Diversity dazu beitragen?

**Sie finden die HSK Empfehlungen online  
auf der Website der Hochschulkonferenz:  
[www.hochschulplan.at](http://www.hochschulplan.at)**

**Direkter Link zu den Empfehlungen  
– Lang- und Kurzfassung:  
[http://www.hochschulplan.at/?page\\_id=6#dokumente](http://www.hochschulplan.at/?page_id=6#dokumente)**